

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 118.

Freitag den 25. Mai 1866.

Erkenntnis.

Das k. k. Landesgericht zu Venedig als Presbgericht hat mit den Urtheilen vom 10. v. M., Z. 3. 6055, 6056 und 6058, die Nummern 1, 2 und 4 des in Mailand erscheinenden Journals: „Il Secolo“ und die Nummer 54 des in Ferrara erscheinenden Journals: „La Sentinella del Po“ wegen Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe nach § 65 a St. G. verboten und gleichzeitig das gänzliche Verbot dieser beiden Zeitungen ausgesprochen.

Ausschließende Privilegien.

Nachstehende Privilegien sind erloschen und wurden als solche im Monate März 1866 vom k. k. Privilegien-Archive einregistriert, und zwar:

1. Das Privilegium der Peter Philipp Zöfstein Barrat und Johann Baptist Barrat, vom 15. September 1858, auf die Erfindung einer durch Dampf getriebenen Maschine zu landwirtschaftlichen Zwecken.
2. Das Privilegium des Joseph Köhn, vom 11. September 1860, auf die Erfindung eines Mundwasfers, genannt „amerikanisches Mundwasser.“
3. Das Privilegium des Karl Sebastian Schützenbach, vom 13. September 1860, auf die Erfindung eines Extractionsverfahrens des Zuckers aus Runkelrüben.
4. Das Privilegium des August Klein, vom 29. September 1861, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Schieberverschlusses für Zigarrentaschen, Feuerzeuge u. dgl.
5. Das Privilegium des Cornides und Komp., vom 1. September 1862, auf die Erfindung eines Ueberspannungsgrades, eines sogenannten Spinnrades mit Selbstanstrückung zum Ueberspinnen der Woll- und Seidenfäden mit Platt (Lahn).
6. Das Privilegium des Gottlieb Teschner, vom 1. September 1862, auf die Verbesserung der Zündnadelgewehre mit selbstthätiger Entfernung der Kapsel und Patronentrümmer.
7. Das Privilegium des Joseph Hawlin, vom 28. September 1862, auf die Erfindung, Handwerker-Werkzeuge mit englischem Stahle zu hählen oder mit englischem Gußstahle aufzulegen.
8. Das Privilegium des Wilhelm Köhler, vom 29. September 1862, auf die Verbesserung in der Fabrikation der Schokolade-Kästchen aus Weißblech.
9. Das Privilegium des Ulrich Imhof, vom 1ten September 1863, auf die Erfindung einer Vorrichtung, mittelst welcher die schwersten Lokomotive im ungeheizten Zustande, Tenders und Waggon von einem einzigen Menschen vor- und rückwärts bewegt werden können.
10. Das Privilegium des Eduard A. Paget, vom 3. September 1863, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens und den hiezu nöthigen Vorrichtungen zur unauslöschlichen Bezeichnung von Wechseln, Cheques, Urkunden u. dgl.
11. Das Privilegium des Dr. Otto Langgard, vom 3. September 1863, auf die Erfindung eines Apparates, „Hysterophor“ genannt, welcher bei Vorfällen und Ausdehnungen große Erleichterungen verschafft.
12. Das Privilegium des Thomas Holt vom 4. September 1863, auf die Verbesserung in der Konstruktion der Dampfzylinder bei Dampfmaschinen.

13. Das Privilegium des Karl Spiller, vom 4. September 1863, auf die Verbesserung an der Schmier-Vorrichtung für Eisenbahnwagen-Achsen.
14. Das Privilegium des August Steidl, vom 9. September 1863, auf die Erfindung einer Maschine zur Erzeugung von allen Gattungen Kaffee-Surrogaten in Bohnenform.
15. Das Privilegium des Stephan Giergl, vom 12. September 1863, auf die Erfindung sogenannter „Spielkarten-Kalender.“
16. Das Privilegium des Emerich Kolbenheyer, vom 17. September 1863, auf die Verbesserung der Spiritus-Messapparate.
17. Das Privilegium der Vinzenz Brix und Julius Schmidt, vom 19. September 1863, auf die Erfindung, Billardkugeln aus Metall zu verfertigen.
18. Das Privilegium der Johann Hermsfeld und Moriz Salzer, vom 1. September 1864, auf die Erfindung zweckmäßig eingerichteter Tabellen zur leichten Erlernung der deutsch-hebräischen Schrift.
19. Das Privilegium des Georg Schneider, vom 3. September 1864, auf die Erfindung einer Vorrichtung, durch welche eine vortheilhafte Verwendung elektro-magnetischer Maschinen ermöglicht werde.
20. Das Privilegium des Mathias Hollup, vom 7. September 1864, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Weizenpflü- oder Schälmaschine.
21. Das Privilegium der Karl und Anton Köhler, vom 10. September 1864, auf die Erfindung einer Haarpomade, genannt „Nähr- und Kraftpomade.“
22. Das Privilegium der Biedermann, Overhoff und Simon Marth, vom 13. September 1864, auf die Verbesserung der Apparate zum Kaffeebrennen.
23. Das Privilegium des Leo Kalisch, vom 14. September 1864, auf die Erfindung von Wohnungs-Ankündigungstafeln, unter der Benennung: „Kalisch's erster Wiener Wohnungs-Anzeiger.“
24. Das Privilegium der Georg und Joseph Schulz, vom 20. September 1864, auf die Erfindung einer künstlichen Steinmosaik für Parquetten, Zimmer-spaliere, Plafonds, Möbel und alle dazu verwendbaren Kunst- und Industriegegenstände.
25. Das Privilegium der Benedikt Port und Bernhard Wagner, vom 17. September 1864, auf die Erfindung einer Injektionspumpe.
26. Das Privilegium der Karl Enters und Laurenz Altlehner, vom 20. September 1864, auf die Verbesserung an der Trottoir- und Straßenpflasterung.
27. Das Privilegium des Jakob Vanwiller, vom 20. September 1864, auf die Erfindung von Tischwaagen.
28. Das Privilegium des Peter Joyot, vom 20ten September 1864, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Anfertigungsweise von Bändern und Posamentierarbeiten aus doppelseitigem Sammt, Felber und anderen passenden Stoffen.
29. Das Privilegium des Alois Huber, vom 20ten September 1864, auf die Erfindung von Stellwägen mit einer Vorrichtung zur Anbringung von Annoncen.
30. Das Privilegium des John Robert Johnson, vom 28. September 1864, auf Verbesserungen in der Anfertigung von Schmiermitteln.

31. Das Privilegium des Charles Eugen Laederich, vom 28. September 1864, auf Verbesserungen an Taschenuhren, mit Anziehvorrichtungen am Bügel.
 32. Das Privilegium des Georg Philipp Zimmermann, vom 11. Februar 1865, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Feuerrostes.
 33. Das Privilegium des Julian Briere und Komp., vom 24. November 1864, auf die Erfindung eines Speise-Apparates für Dampfessel.
 34. Das Privilegium des H. D. Schmid, vom 24. November 1864, auf die Erfindung der Anwendung des Differential-Flaschenzuges zur Auslösung bei großen, auf Mauerwerk ruhenden Brückenwaagen.
- Die hier aufgeführten Privilegien sind durch Zeitablauf erloschen, und es können die bezüglichen Privilegien-Beschreibungen von Biedermann im k. k. Privilegien-Archive eingesehen werden.
- Wien am 28. April 1866.
Vom k. k. Privilegien-Archive.

(153)

Nr. 4722.

Kundmachung.

Von der k. k. Zentral-Direktion der Tabakfabriken und Einlösungsämter wurde unterm 10ten d. M. eine Offertverhandlung für die Verfrachtung der Tabakfabriks- und theilweise der Tabakverschleißgüter für die Zeit vom 1. Juni 1866 bis Ende Mai 1867 ausgeschrieben. Die diesfällige Kundmachung mit den Kontraktbedingungen kann bei der k. k. Finanz-Direktion sowohl als bei dem k. k. Finanz-Direktions-Dekonomie (im Gebäude des ehemaligen Oberamtes am Rann) eingesehen werden. Die Badien können bei allen der k. k. Finanz-Direktion unterstehenden Kassen erlegt werden.

Laibach, am 15. Mai 1866.

Von der k. k. Finanz-Direktion für Krain.

(149-3)

Nr. 245.

Vizitations-Berlautbarung.

Wegen der Uebernahme der im heurigen Jahre an den Reichsstraßen dieses Baubezirkes zu bewirkenden Konservations- und Rekonstruktions-Arbeiten, dann der Straßenbauzeugs-Lieferung wird eine neuerliche Vizitations-Verhandlung bei dem k. k. Bezirksamte Umgebung Laibach am 29. Mai d. J.

abgehalten und um 9 Uhr Vormittags beginnen.

Zu dieser Verhandlung werden Erstehungslustige mit dem Beisatze eingeladen, daß die diesfälligen näheren Bestimmungen aus der in dem Amtsblatte zur Laibacher Zeitung vom 8., 14ten und 15. Mai d. J., Nr. 105, 109 und 110 eingeschalteten Vizitations-Kundmachung zu ersehen sind.

Laibach, am 18. Mai 1866.

k. k. Baubezirksamt.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 118.

(1158-3)

Nr. 4731.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 7. Juli 1865 ohne Testament verstorbenen Franz Tertnik, Realitätenbesizers, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den

28. Mai 1866

zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach, am 8. Mai 1866.

(1267-1)

Nr. 3289.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach als Konkursinstanz werden hie mit die Termine zur Vornahme der Feilbietung der zur Alex. Strzelbasschen Konkursmasse gehörigen Waaren auf den

30. Mai und

9. Juni l. J.,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in seinem Gewölbe mit dem Beisatze angeordnet, daß die dem Verderben unterliegenden Waarenvorräthe schon bei der ersten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden können.

Laibach, am 24. Mai 1866.

(1135-2)

Nr. 2671.

Edikt.

Vom k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß die freiwillige Feilbietung des zu dem Nachlasse der

am 25. März 1865 verstorbenen Margareth Gollob gehörigen Hauses C. Nr. 44 am alten Markte zu Laibach, sammt An- und Zugehör im magistratischen Grundbuche vorkommend, auf den

4. Juni d. J.,

Vormittags um 10 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte übertragen worden sei, wobei die Realität um den gerichtlichen Schätzungswert von 6268 fl. 20 kr. ausgerufen und unter demselben nicht hintangegeben werden wird.

Zugleich wird bemerkt, daß jeder Vizitant ein Badium von 630 fl. zu erlegen habe und daß laut vorliegenden Grundbuchs-Extraktes auf dem Hause keine Lasten haften, daß endlich die diesfälligen Vizitationsbedingungen inzwischen in der dieslandesgerichtlichen Registratur eingesehen werden können.

Laibach, am 28. April 1866.

(1236-2)

Nr. 3553

Zweite exek. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edikt vom 6ten Februar d. J., Z. 1070, wird bekannt gemacht, daß, nachdem die erste exekutive Feilbietung erfolglos blieb,

am 16. Juni 1866,

Vormittags 9 Uhr, hieramts zur zweiten exekutiven Feilbietung der dem Michael Zernel von Ponikve gehörigen Realität geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 16. Mai 1866.

(1237-2)

Nr. 3653.

Dritte exek. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edikt vom 18ten April 1866 ad Nr. 493 wird bekannt gemacht, daß, nachdem auch die zweite exekutive Feilbietung erfolglos blieb,

am 19. Juni 1866

zur dritten exekutiven Feilbietung der Realität des Josef Sterle von Polane Nr. 7 geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 18. Mai 1866.